

Hofdame

Trockenrasen-Braunbär

Hyphoraia aulica

(LINNAEUS, 1758)

Schutzstatus: §§

FFH-Anhang: ---

RL-T: 1

RL-D: 1



Foto: F. JULICH

Kennzeichen/Artbeschreibung:

Allgemein: Für Thüringen werden zwei Formen unterschieden: zum Einen die „mitteldeutsche Hügellandrasse“ mit gelbbraunen, schwach rötlich getonten Vorderflügeln, die satt gelb gefleckt sind, und zum Anderen die „mitteldeutsche Gebirgsrasse“ f. *montana* mit graubraunen Vorderflügeln und blassgelber bis weißlicher Fleckenzeichnung. Die verschiedenen Farbtöne werden durch unterschiedliche Temperatur und Feuchtigkeit beeinflusst. Die Hinterflügel sind bei beiden Rassen gelb mit schwarzen, meist miteinander verbundenen Flecken.

Areal/Verbreitung:

Welt/Europa: *H. aulica* ist von Mittel- und Osteuropa ostwärts durch die gemäßigte Zone bis ins Amurgebiet verbreitet. Im Norden geht das Areal bis Südfennoskandien, im Süden bis zum Balkan und zum Schwarzen Meer.
Deutschland: Die Hofdame war ehemals in allen deutschen Bundesländern verbreitet. In vielen Gebieten ist sie in den letzten 100 Jahren

ausgestorben bzw. verschollen. Aktuelle Vorkommen existieren noch im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Bayern, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen und Brandenburg.

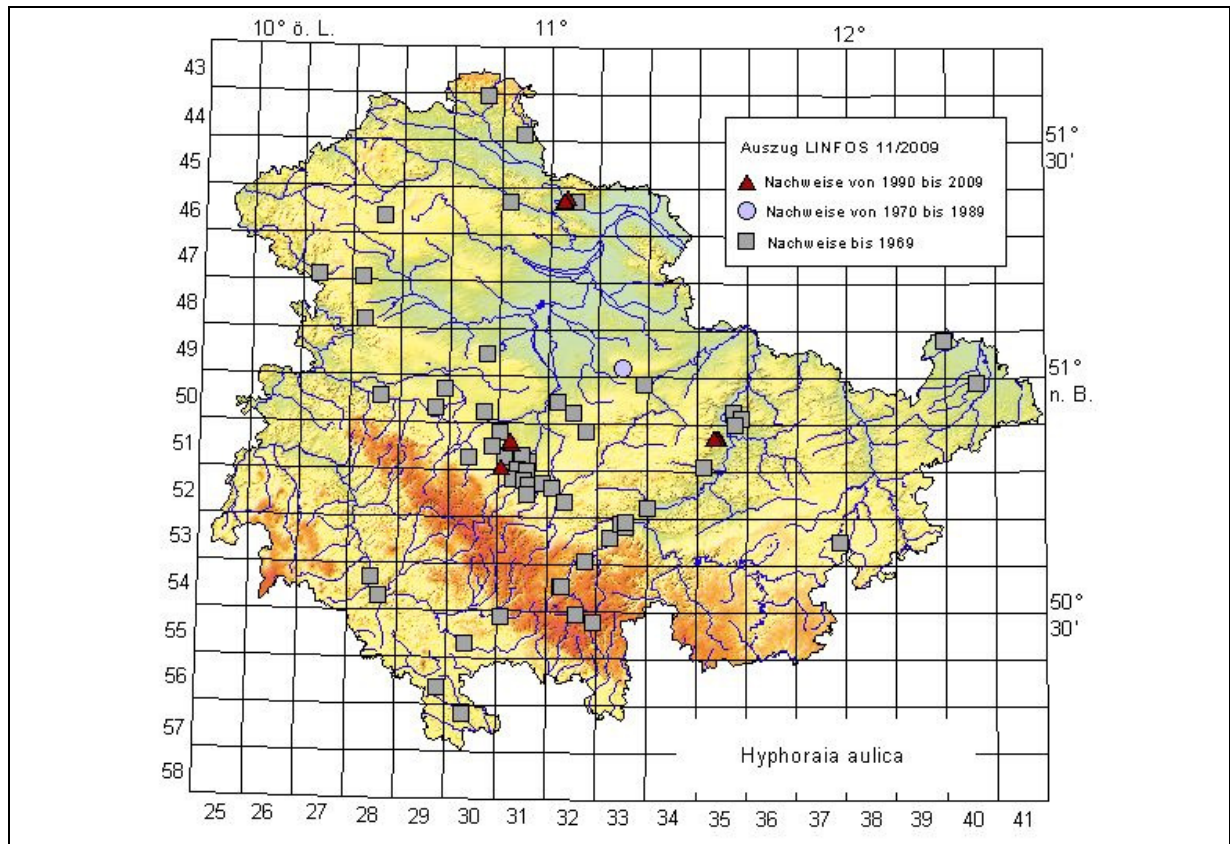
Verbreitung in Thüringen:

Die Hofdame kommt aktuell nur noch an vier Stellen in Thüringen vor (s. Verbreitungskarte). Nachweise gibt es aus Nordthüringen (Kyffhäuser), dem Jonastal und auf den kontinentalen Keuper-Steppenrasen im NSG Wachsenburg (beide bei Arnstadt) sowie dem Leutratal bei Jena. Früher flog der Falter in allen Naturräumen Thüringens und wurde als „lokal und zerstreut in allen waldreichen Landschaften der Hügel- und der unteren Bergstufe verbreitet“ beschrieben. Weiter heißt es, dass die Falter recht wenig, seine Raupen hingegen örtlich zahlreich auf kalkreichen Böden des Hügellandes beobachtet wurden. Allerdings wurde schon damals ein Rückgang der Bestände beobachtet.

Bedeutung Thüringer Vorkommen:

Die Thüringer Fundorte von *H. aulica* zählen zu den wenigen verbliebenen Vorkommen in Deutschland. Die Population bildet zugleich die nordwestliche Verbreitungsgrenze. Thüringen

hat somit eine ausgesprochen hohe Verantwortung für den Erhalt und für die Stärkung der Thüringer Populationen.



Verbreitungskarte: Thüringer Vorkommen der Hofdame

Biologie:

Fortpflanzung: Die Falter der Hofdame fliegen von Ende Mai bis Anfang Juli. Freilandbeobachtungen von Faltern gibt es kaum, daher lässt sich wenig über deren Verhalten sagen. Die Männchen sollen vormittags im Sonnenschein und die Weibchen dagegen nachts ans Licht fliegen. Das Weibchen legt die weißen Eier in Form von so genannten „Eisiegeln“, wie sie für viele Bärenspinner typisch sind, auf Blättern der Fraßpflanze ab. Die Raupenzeit geht von Juli/August bis April. Die Larven leben und überwintern an niedrigen Kräutern und im Gras. An warmen Frühlingstagen halten sich die erwachsenen Raupen gern auf sonnigen Moospolstern oder an den Futterpflanzen auf.

Nahrung: Die Raupen ernähren sich polyphag von verschiedenen Kräutern, wie Hundszunge (*Cynoglossum officinale*), Gemeines Greiskraut (*Senecio vulgaris*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Frühlins-Fingerkraut

(*Potentilla verna*), Schafgarbe (*Achillea mollis*) und Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*). Die Raupen der Gebirgsrasse fressen an horstbildenden Gräsern wie Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Wald-Reitgras (*Calamagrostis arundinacea*). Die Falter haben, wie die meisten Arctiinae, einen nur rudimentären Saugrüssel und sind deshalb nicht in der Lage, Nahrung aufzunehmen.

Ökologie:

Standorte: *H. aulica* bewohnt steinige, sonnigwarme und krautreiche Ödlandflächen, Steppenheiden, Trockenrasen, Waldlichtungen, Randzonen von Waldsteppen sowie auch junge Anpflanzungen mit Erdstellen und Geröll. Die Art kommt im Hügelland nur auf Kalk und im Gebirge auf Schiefer vor. Im Gebirge werden gern junge Schonungen und Schläge an sonnigen Böschungen und Hängen mit horstbildenden Gräsern zwischen Schiefergeröll besiedelt.

Mindest-Flächenanspruch/minimale überlebensfähige Population (MVP)/ Dispersionsverhalten:
nicht bekannt

Gefährdungsursachen/Schutzmaßnahmen:
Schon 1953 (BERGMANN) wird der Bestandsrückgang mit dem Verschwinden der „so genannten Ödländereien“ in Verbindung gebracht. Dies ist sicher zutreffend, dennoch kann, da in Thüringen noch heute derartige Lebensräume vorhanden sind, dies nicht allein die Ursache für die dramatische Bestandsentwicklung sein. Möglicherweise

reagiert die Art besonders empfindlich auf Umweltveränderungen. Auch ist ein starker Einfluss von Parasiten denkbar, worauf die ehemals jahrweise individuenstarken Populationen hindeuten.

Da die Hofdame relativ schwierig nachzuweisen ist, ist nicht auszuschließen, dass von *H. aulica* mancherorts versteckte Vorkommen existieren. Aus diesem Grund sollten in den historisch bekannten Verbreitungsgebieten (vgl. BERGMANN 1953) gezielte Suchen nach *H. aulica* erfolgen.

(Überarbeitung: 17.12.2009)